

Netzwerk der Gartenfreunde

Ein neuer Blog im Internet soll Einblicke in die Gartenparadiese des Landkreises Haßberge geben

ZEIL „Ich hab das ganze Jahr über was zu essen.“ Dora Hümpfner hegt und pflegt in Hainert ihren Bauerngarten. Er ist nach guter Manier gestaltet und begeistert ihre Nachbarin Sabine Pecoraro-Schneider immer wieder aufs Neue. Oder der Garten des Künstlers Gerd Kanz. Der Besitzer des alten Brauhauses malt nicht nur und gestaltet Skulpturen, er ist auch ein begeisterter Gartenmarkt-Besucher und freut sich Jahr für Jahr beispielsweise an seiner Taglilien-Sammlung. Einen Schritt über den Tellerrand getan, steht man bei Familie Lutz in einem Garten, in dem sich 60 Schneeglöckchen-Arten und viele Helleborus niedergelassen haben. Die Besitzer vieler Gärten im Landkreis Haßberge und auch in benachbarten Orten trafen sich zu einem ersten „Netzwerktreffen“ für die „Gartenparadiese Haßberge“, die die Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege angestoßen hat. Darüber berichtet das Landratsamt Haßberge in einer Pressemitteilung. Tatkräftige Hilfe fand Kreisfachberater Guntram Ulsamer in Sabine Pecoraro-Schneider und deren Gärten Reinhard, die sich vor einigen Jahren in Hainert niedergelassen haben. Ihr großes Talent: Soziale Netzwerke und Internetauftritt. Sie selbst haben einen eigenen Internet-Blog und boten an, mit Gartenbesitzern aus dem Landkreis den Blog „Gartenparadiese Haßberge“ aufzubauen und zu betreuen.

Schwindende Gartenkultur

Den Hintergrund schilderte Ulsamer laut der Pressemitteilung bei dem Treffen in der Brauereigaststätte Göller: Die Kreisfachberatung ist Anlaufstelle für die Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis, möchte aber auch gerne Gartenbesitzer ansprechen und einbinden, die nicht in einem Verein engagiert sind.

Ulsamers große Sorge gilt der schwindenden Gartenkultur auch auf dem flachen Land. Wo noch vor 20 Jahren Bauerngärten Farbenpracht und Schönheit verströmten und überdies einer intakten Insektenwelt eine Heimat boten, gebe es – gerade in Neubaugebieten – mehr und mehr den Trend zum monotonen Steingarten, der für die Natur wenig bringt, aber eigentlich auch der Seele des Gartenbesitzers selber, wie bei den Gesprächen in der Runde deutlich wurde.

„Natur im Garten“ ist seit zwei



Dass es im Landkreis Haßberge wunderbare Gärten gibt, das zeigen die stolzen Besitzer regelmäßig beim „Tag der offenen Gartentür“. Jetzt trafen sich Gartenbesitzer auf Einladung der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege zu einem ersten „Netzwerktreffen“ für die „Gartenparadiese Haßberge“. Unser Bild zeigt einen Garten in Wasmuthausen.

FOTO: KARIN BULHELLER

Jahren bei kreisweiten Wettbewerben daher das Motto, und hier haben sich bisher insgesamt 45 Gartenbesitzer gemeldet. Ein Teil davon ist einverstanden, bei dem Blog mit Name und Adress-Kontakt mitzumachen, um interessierten Gartenfreunden nach Absprache den Zu-

gang zum eigenen Garten zu gewähren, aber auch, um sich selber bei anderen umzusehen. Garten – das machte der gesellige Abend laut der Mitteilung klar, bedeute nämlich nicht nur Ordnung und Sauberkeit, sondern eben auch Natur und Unkraut – oder besser Wildkraut.

Ein großer Teil des Abends galt den Erläuterungen des Ehepaars Pecoraro-Schneider, das viele Gartenbesitzer persönlich besucht hatte und den Interessierten die technischen Hintergründe für den Internetauftritt und die Notwendigkeit der Verlinkung mit den sozialen Me-

dien erläuterte. Sonst würde der Blog schlicht im Nirwana des Internets verschwinden. Facebook und Co bringen die Besucher auf den Blog. Und in den Sozialen Medien gebe es viele interessierte Gartenfreunde auch von außerhalb.

Fachberater Guntram Ulsamer stellte das Spektrum der Kreisfachberatung vor und stieß dabei auf großes Interesse. Mancher Prospekt wurde gerne mitgenommen. Am Ende des Abends war laut der Pressemitteilung deutlich geworden, dass die Gartler im Landkreis Haßberge eine höchst heterogene, kreative, facettenreiche und interessante Gruppe sind – und aufgeschlossen für Gespräche über ihr Lieblingsthema: den Garten. (EM)

Gartenparadies Haßberge

Gartenparadies Haßberge nennt sich der Blog, der auch über Facebook zu finden ist und der viele Gärten im Landkreis Haßberge vorstellt sowie deren Besitzer treffend charakterisiert. Er soll und darf mit jahreszeit-

lich immer neuen Bildern und Texten ergänzt werden und wird so mit der Zeit zu einem lebendigen Bilderbuch der Gartlerszene im Landkreis, hoffen die Initiatoren. Im Gartenparadies Haßberge sind momentan 25 Privat-

gärten, vier Künstlergärten, zwei Pfarrgärten und ein Kräutergarten sowie die Baumfelder-Kulturlandschaft Fatschenbrunn zusammengefasst. Die Kreisfachberatung und Familie Pecoraro-Schneider

stehen für Anfragen bereit. Sie vermitteln Besuche bei den Gartenbesitzern und organisieren Anfragen. Daneben kann man sich selbst bei den Gartenbesitzern melden und einen Termin für einen Besuch ausmachen.

Wilfried Reus ist neuer Gottesdienstbeauftragter

Einführung in der Pfarrei Zeil

ZEIL Wilfried Reus ist neuer Gottesdienstbeauftragter der Pfarreiengemeinschaft „Am Weinstock Jesu“. Im Sonntagsgottesdienst in Zeil wurde er von Pfarrer Michael Erhart in Dienst genommen und der Gemeinde vorgestellt. Der Seelsorger überreichte Wilfried Reus das Evangelium und sprach damit dem neuen Gottesdienstbeauftragten sein Vertrauen aus, dass dieser das Wort Gottes in zeitgemäßer Sprache den Menschen nahe bringen werde. Mit Handauflegung und persönlichen Segensworten sprach er Wilfried Reus Gottes guten Segen zu. Pastoralreferent Norbert Zettelmeier, Diakonatsberater Andreas Hofer und die Gottesdienstbeauftragte Brigitte Hamm

schlossen sich an und gaben dem neuen Gottesdienstbeauftragten ebenfalls gute Segenswünsche mit auf den Weg. In der Predigt verglich Pfarrer Michael Erhart das Christsein mit dem Profil eines Autoreifens. Autoreifen mit gutem Profil hinterlassen ohne Zweifel tiefe Eindrücke und Spuren. Christen mit Profil ebenfalls.

Reus erklärte den Besuchern seine Beweggründe, diese Ausbildung zu machen und diese Aufgabe zu übernehmen. Er legte seinen Überlegungen den Psalm 23 zugrunde, in dem es heißt „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“, und sprach damit sein Vertrauen zu Gott aus, auf dessen Hilfe er vertraut. (HBR)



Wilfried Reus ist neuer Gottesdienstbeauftragter der Pfarreiengemeinschaft „Am Weinstock Jesu“. Das Bild aus dem Gottesdienst zeigt (von links) Wilfried Reus mit Pfarrer Michael Erhart, Gottesdienstbeauftragter Brigitte Hamm und Pastoralreferent Norbert Zettelmeier.

FOTO: SABINE ZIMMER

Die Ex-Freundin als Bitch beschimpft und angeschwärzt

Das Vortäuschen einer Straftat und eine Beleidigung bringen 19-Jährigem eine Geldstrafe ein

HASSFURT Weil ein 19-jähriger Bodenleghelfer aus dem nördlichen Landkreis nicht verkräftete, dass sich seine Freundin von ihm trennte, beleidigte er sie per Whats-App-Nachrichten als „Bitch“ (Schlampe). Auch täuschte er durch einen Notruf bei der Polizei eine Straftat vor, wie Staatsanwalt Patrick Keller aus seiner Anklageschrift verlas. Der Angeklagte war ohne Rechtsbeistand erschienen.

Die unerfreulichen Vorfälle geschahen im vergangenen Februar

nach einer Faschingsfete. „Ja, da war ich schlecht drauf, weil meine Freundin eine Woche vorher mit mir Schluss gemacht hatte“, sagte der Angeklagte vor Gericht. Auch eine Meldung, in einer Wohnung würden Betäubungsmittel konsumiert, habe über den Notruf an die Polizei abgesetzt.

Gekränkte Eitelkeit

Ein zweiter Notruf mit gleicher Anschuldigung wie in der Anklage dargelegt, hätte jedoch ein anderer

mit seinem Handy gemacht, sagte der 19-Jährige. Jedenfalls warf ihm Staatsanwalt Patrick Keller vor, seine Ex-Freundin beleidigt und eine Straftat vorgetäuscht zu haben.

„Mir ist klar, dass das falsch war“, gestand der junge Mann ein. Eigentlich könne er sich auch gar nicht so richtig erinnern, sagte er auf Vorhalt des Staatsanwaltes. Er sei gekränkt gewesen, weil sich seine Freundin von ihm getrennt hatte. Bisher war der Angeklagte im Bundeszentralregister dreimal eingetragen: wegen

Beleidigung, Nachstellung und Körperverletzung mit Nötigung.

Jugendgerichtshelfer Franz Heinrich meinte, dass die bisherigen Vergehen des Angeklagten alle mehr oder weniger „Kindereien“ gewesen seien. Eine Lehre als Einzelhandelskaufmann habe er abgebrochen. Der junge Mann weise erhebliche Reife-defizite auf. Überhaupt sei die berufliche Zukunft des Angeklagten offen. Heinrich schlug eine Geldauflage für den Angeklagten vor. Der Staatsanwalt beantragte für den Jugendli-

chen eine Geldauflage von 1000 Euro. „Es geht beim nächsten Mal in Richtung Jugendarrest, da es langsam heftig wird“, machte Staatsanwalt Keller deutlich.

Richter Kober verurteilte den 19-Jährigen schließlich zu einer Geldauflage von 450 Euro, die er an den Jugendtreff in Ebern zahlen muss. „Solche Sachen sollten Sie sich künftig nicht mehr erlauben“, mahnte Richter Kober. Sonst drohe ein Freiheitsentzug. Das Urteil ist bereits rechtskräftig. (HWI)

Vorschau

Bürgercafé in Knetzgau geöffnet

Das Bürgercafé im Alten Rathaus in Knetzgau ist am Donnerstag, 7. Februar, von 9 bis 11 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr für alle Gäste geöffnet. Das ehrenamtliche Café-Team bietet den Besuchern in geselliger Runde ein Buffet an.

Winterwanderung des CSU Ortsverbandes Eltmann

Am Samstag, 9. Februar, findet die jährliche Winterwanderung des CSU-Ortsverbandes Eltmann statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Marktplatz in Eltmann. In Fahrgemeinschaften wird zum Ausgangspunkt der Wanderung nahe Unterschleichach gefahren. Gewandert wird im Stadtwald von Eltmann, wobei der Jagdpächter und der Stadtförster Informationen rund um den Stadtwald geben. Höhepunkt der Wanderung ist die Vorführung einer fachgerechten Baumfällung durch den Stadtförster und seine Mitarbeiter. Im Anschluss an die Wanderung wird in einer Hütte am Stadtrand eingekehrt. Alle Interessierten sind eingeladen.

MS-Gruppe Haßberge feiert Fasching in der Lebenshilfe

Die MS-Gruppe trifft sich am Mittwoch, 13. Februar, um 14 Uhr zur Faschingsfeier in der Lebenshilfe, Goethestraße 27 in Haßfurt. Hierzu sind alle Betroffenen willkommen.

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie trifft sich in Eltmann

Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie Eltmann trifft sich am Mittwoch, 13. Februar, um 15 Uhr im Pfarrhaus (Kolpingraum) in Eltmann. Geplant ist ein Vortrag von Dr. Gheorghe Steffen, Arzt für HNO, Allergologie, Homöopathie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin und Akupunktur in Bad Neustadt. Es geht um den Zusammenhang zwischen Ernährung, Lebensweise und Wohngeundheit bei Fibromyalgiepatienten. Hierzu sind alle Betroffenen und Interessierten willkommen. Infos bei der Gruppenleitung, ☎ (0 95 24) 30 28 78, oder ☎ (0 95 03) 2 80. Alle Informationen werden vertraulich behandelt.

„Fit durch Bewegung“ im katholischen Pfarrsaal in Zeil

Zur Veranstaltung am Mittwoch, 13. Februar, lädt der katholische Frauenkreis seine Mitglieder und interessierte Gäste um 17 Uhr in den katholischen Pfarrsaal in Zeil ein. „Bewegung tut gut“, lautet das Thema. Petra Klug versucht in verschiedenen Formen, Geist und Körper zu aktivieren und somit unser tägliches Wohlbefinden zu verbessern. Ein kleiner Imbiss schließt sich der Veranstaltung an.

Musikverein Knetzgau hält Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, 17. Februar, findet um 13.30 Uhr die 59. Jahreshauptversammlung des Musikvereins Knetzgau um 13.30 Uhr im neuen Musikheim, Sudetenstraße 10 in Knetzgau statt. Anträge, die in dieser Generalversammlung behandelt werden sollen, sind bis spätestens drei Tage vor dem Versammlungstermin bei der Ersten Vorsitzenden Barbara Schenk abzugeben, heißt es in der Ankündigung des Vereins.

Sander Senioren feiern Fasching im Hotel Goger

Der Seniorennachmittag mit Faschingsfeier findet am Dienstag, 19. Februar, um 14 Uhr im Hotel Goger in Sand statt. Im „Brückenschlag“ war laut einer Pressemitteilung der am 26. Februar als Termin veröffentlicht worden.

Anträge für die Vereinspauschale des Freistaates Bayern

KREIS HASSBERGE Das Landratsamt Haßberge weist alle Sport- und Schützenvereine darauf hin, dass die vollständig ausgefüllten Anträge auf Vereinspauschale mit den begründeten Unterlagen bis spätestens 1. März dem Landratsamt vorliegen müssen. Verspätet eingehende Unterlagen werden abgelehnt, heißt es in der Pressemitteilung. (EM)

Auskünfte erteilt die Sachbearbeiterin im Landratsamt Haßberge, Petra Dressel, ☎(095 21) 2 72 08.